

# Görlitzer Anzeiger.

№ 29. Donnerstag, den 16. Juli 1840.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

## Bekanntmachung.

Die nach Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz bei der hiesigen Polizei-Verwaltung seit dem Jahre 1833 geführte Firma: „Königliches Polizei-Amt", ist durch anderweite Verordnung des hohen Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 19. November v. J. in die untenstehende abgeändert worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 2. Juli 1840. Der Magistrat, Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Obwohl allen, zu bestimmten Hülfleistungen bei den hiesigen Feuerlösch-Anstalten verordneten Personen bei ihrer Bestätigung die ihnen obliegenden Pflichten bekannt gemacht worden sind, so finden wir dennoch folgende Erinnerung zur bessern Einschärfung für nöthig:

Die bei den Spritzen, Zubringern und Schläuchen angestellten Mannschaften müßem, wenn ein Feuer in der Stadt oder den Vorstädten ausbricht, sich sogleich an den Ort, wo die ihnen angewiesene Spritze aufbewahrt wird, begeben, für deren Fortschaffuug zum Feuer oder auf den Reserveplatz sorgen, sie dahin begleiten, und bei derselben so lange nach den Verordnungen ihrer Vorgesetzten thätig bleiben, bis ihnen ihre Entlassung angedeutet wird, bei welcher sie die ihnen übergebenen Nummern zum Beweise ihrer Anwesenheit abgeben müßen. Gegen die, deren Zeichen nicht abgegeben worden sind, wird ohne Weiteres, daß sie ihrer Pflicht mit ihrer Spritze bei dem Feuer zu erscheinen, nicht genügt, angenommen und ihnen eine Ordnungsstrafe von 7 Sgr. 6 Pf. oder verhältnißmäßigen Gefängniß, auch nach Befinden höhere Strafe, auferlegt werden. Wer durch Krankheit oder andere unabwendbare Umstände an seinen Obliegenheiten verhindert ist, muß für einen tüchtigen Stellvertreter sorgen nnd diesem sein Zeichen einhändigen.

Auch wird bemerkt, daß diese Vorschriften auch für die Mannschaften bei denjenigen Spritzen, welche zur Thätigkeit bei dem Feuer nicht gelangen, gelten.

Alle noch nicht zurückgelangte Blechzeichen müßen binnen acht Tagen zurückgereicht werden, und werden die ausbleibenden auf Kosten der Säumigen neu angeschafft werden.

Görlitz, den 9. Juli 1840. Der Magistrat, Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß mit dem 1. October d. J. ein neuer Lehrgang im Königlichen Gewerbe-Institut zu Berlin beginnt, und daß wiederum einige Stipendien erledigt sind.

Diese vom Staat mit größter Liberalität ausgestattete Lehranstalt hat zu ihrem Zwecke, jungen Leuten des Gewerbestandes eine höhere, sonst nicht zu erreichende Ausbildung für ihren Beruf zu gewähren und durch Erziehung mehrerer, demnächst zum Beispiel und Muster dienenden Gewerbetreibenden zur Entwickelung und Veredelung des gewerbthätigen Lebens des Volkes beizutragen. Zur vollkommensten Erreichung dieses Zweckes ist sie mit den vorzüglichsten Lehrern besetzt und im Laufe der letzten Jahre noch mit den besten und kostbarsten Lehrmitteln aufs vollständigste versehen worden. Außerdem sind die reichen und ausgezeichneten Bücher-, Modell- und Kunstsammlungen der Königl. technischen Deputation für Gewerbe der Anstalt zur Benutzung geöffnet und zu jeglicher Belehrung im Fache die besten Mittel geboten.

Wir laden daher alle Eltern und Vormünder junger, zu der Aufnahme in die Anstalt geeigneter Leute aus dem Gewerbestande hierdurch ein, von den Mitteln zur höhern Ausbildung ihrer Pflegebefohlenen, welche der Staat ihnen durch Gründung der gedachten Anstalt eröffnet hat, Gebrauch zu machen. Für die Ertheilung des freien Unterrichts werden wir uns bei den zur Aufnahme in die Anstalt geeigneten Individuen gern verwenden.

### Bedingungen der Aufnahme, vorzüglich der Erlangung eines der vom Staate bewilligten Stipendien, sind:

a) gute sittliche Aufführung;
b) hervorstechende natürliche Anlagen, Fassungskraft und praktische Anstelligkeit;
c) Besitz der gewöhnlichen mechanischen Fertigkeiten in dem gewählten Gewerbe;
d) die gewöhnlichen Schulkenntnisse, namentlich die Fertigkeit, gut zu rechnen und zu schreiben und vollkommene Mächtigkeit der deutschen Sprache, die Geometrie und das Buchstaben-Rechnen in dem Umfange etwa, wie es vom Secundaner eines Gymnasiums zu fordern ist;
e) da eine spezielle Beaufsichtigung der jungen Leute außer den Unterrichtsstunden nicht Statt findet, ein 18, oder doch wenigstens 16jähriges Alter;
f) bei denjenigen Individuen, welche ein Königliches Stipendium nachsuchen, wird das Unvermögen der Eltern, dieselben auf eigene Kosten in Berlin unterhalten zu können, vorausgesetzt.

Zur Vermeidung einiger bis jetzt vorgekommenen Mißverständnisse muß noch bemerkt werden: daß die Anstalt durchaus keinen artistischen Zweck hat und zur Ausbildung von Malern und Bildhauern keine Gelegenheit darbietet; ferner: daß solche eben so wenig vorzugsweise oder gar ausschließlich zur Ausbildung von Bauhandwerkern bestimmt ist.

Zur praktischen Anlernung dieser letzteren der Maurer und Zimmerleute bietet die Anstalt vielmehr keine Gelegenheit, da die zu den Arbeiten der höhern Klasse gehörenden practischen Uebungen im Modelliren rc. gerade mit den Baugewerben in der wenigsten Verbindung stehen.

Vorzugsweise wird hinsichts des diesseitigen Bezirks die höhere Ausbildung von Bleichern, Färbern, Appreteurs, Mühlen- und Maschinenbauern, Mechanikern, Thon- und Glasfabrizirenden gewünscht. Wir werden besonders bei Empfehlungen zu den Stipendiatsstellen auf Personen aus diesen Gewerbsklassen zunächst Rücksicht nehmen.

Personen, welche hiernach die Aufnahme ihrer Angehörigen in das Königliche Gewerbe-Institut wünschen, haben sich bis zum 20. Juli c. bei uns zu melden und dabei unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse über das Alter, Wohnort, Gewerbe, Stand der Eltern, des Vermögens, sittliche und Schul-Verhalten und von Proben ihrer bisherigen Leistungen in Handschrift, Ausarbeitungen, Zeichnungen rc. anzuzeigen, ob sie die jungen Leute auf ihre eigene Kosten in Berlin unterhalten wollen, oder auf den Genuß eines Königlichen Stipendii Anspruch machen, wonächst wir Ende Juli einen Termin zu ihrer näheren Prüfung am hiesigen Orte festsetzen werden.

Belangend die Bedingungen der Aufnahme für diejenigen, welche ein von Seidlitzsches Stipendium in Anspruch nehmen, so sind sie in der vom Vorsitzenden des Vereins für Gewerbefleiß in Preußen, Herrn wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Beuth zu Berlin unterm 1. Mai d. J. erlassenen Bekanntmachung enthalten, welche zur Belehrung des Publikums hier wörtlich folgt:

„Der Ritterschaftsrath, Herr Ernst Friedrich von Seidlitz hat in seinem Testamente vom 15. September 1828 den Verein für Gewerbfleiß in Preußen zu seinem Universalerben eingesetzt, so daß der größte Theil der Rente aus seinem bedeutenden Vermögen zu Stipendien der Zöglinge des Königlichen Gewerbe-Instituts verwendet werden soll, deren ein jedes für jetzt 300 Rthlr. jährlich beträgt.

Da nun mit dem 1. October d. J. ein neuer Lehrgang beginnt, und einige Stipendien erledigt sind, so können sich von jetzt an junge Leute zum Genuß eines von Seydlitzschen Stipendiums von 300 Rthlr. jährlich, verbunden mit dem freien Unterricht im Königlichen Gewerbe-Institut melden, wenn sie außer den unten folgenden Vorschriften des Instituts auch den von dem Erblasser vorgeschriebenen Bedingungen genügen:

1) Um Söhne aus den höhern Ständen dem Betriebe technischer bürgerlicher Gewerbe zuzuwenden, dürfen die Eltern der jungen Leute nicht Handwerker seyn;
2) in sofern der Aufzunehmende sich nicht einem technischen Gewerbe widmet, welches im Königlichen Gewerbe-Institut praktisch gelehrt wird, wozu die Mechanik, das Formen und Gießen gehören, muß derselbe nachweisen, daß er bereits ein Handwerk erlernt und sich hinreichende Geschicklichkeit zu dessen Betrieb erworben habe. Das Studium des Baufachs überhaupt, ohne ein Bauhandwerk erlernt zu haben, berechtigt nicht zur Aufnahme;
3) muß der Aufzunehmende durch ein Gesundheits-Attest des Kreisphysikus nachweisen, daß er die Gesundheit und Körperkräfte besitze, welche sein Gewerbe erfordern, auch daß er die Blattern durch Impfung oder sonst überstanden habe.
4) Die Eltern oder Vormünder des Stipendiaten müssen, wenn er nicht dispositionsfähig ist, sich verpflichten, für den Fall, daß er in den Staatsdienst tritt, alles was er an Stipendien oder Prämien aus der Stiftung erhielt, von seinem Gehalte in solchen Abzügen zu erstatten, welche gesetzlich als das Maximum zulässig sind;
5) den Vorzug haben bei gleicher Qualifikation die rechten Geschwisterkinder der Mutter des Erblassers, (einer von la Roche-Starkenfels) und deren Descendenten des Herrn von Bassewitz auf Schönhof bei Wismar aus der letzten Ehe mit einer von la Roche.

Das Königliche Gewerbe-Institut selbst giebt unter den sich Anmeldenden demjenigen den Vorzug, welcher die meisten Vorkenntnisse für diese höhere Bildungs-Anstalt mitbringt, und fordert ein Alter von mindestens 17 Jahren; keine Kenntniß alter Sprachen, aber möglichst viel allgemeine Bildung. Unerläßlich ist mindestens: vollständige Kenntniß der deutschen Sprache; die Fähigkeit, sich schriftlich leicht darin auszudrücken, das gemeine Rechnen, die Geometrie und das Buchstaben-Rechnen, in dem Umfange etwa, wie es von dem Secundaner eines Gymnasiums zu fordern ist.

Anmeldungen zu diesen Stipendien geschehen schriftlich bei den Unterzeichneten als Vorsitzenden des Vereins, und zwar für den jährlichen mit dem 1. October beginnenden Lehrgang bis spätestens zum 1. August d. J. und müssen mit folgenden Attesten begleitet seyn:

a) dem Taufschein;
b) einem Zeugniß über die Schulkenntnisse und sonstige Atteste, welche das etwa schon erlernte Gewerbe des Angemeldeten nachweisen;
c) einem Gesundheits- und Impfungs-Attest ad Nr. 3;
d) einem Atteste über die Militair-Verhältnisse des Aufzunehmenden.

Das ad Nr. 4 vorgeschriebene gerichtliche Verpflichtungs-Document braucht erst dann beigebracht zu werden, wenn der Angemeldete wirklich als Stipendiat gewählt worden ist.

Die Wahl geschieht in den ersten Tagen des Monats August. Die Vorsteher der Abtheilungen des Vereins ꝛc. wählen drei Candidaten für jedes erledigte Stipendium, aus welchen der Vorsitzende einen einzuberufen das Recht hat.

Berlin, am 1. Mai 1840. Der Vorsitzende des Vereins für Gewerbefleiß in Preußen. (gez.) Beuth."

Liegnitz, den 7. Juni 1840.

---

## Bekanntmachung.

Von heute an ist folgende Brod- und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preuß. Scheffels:

Waizen 2 thlr. 17 sgr. 6 pf. — Roggen 1 thlr. 22 sgr. 6 pf. — Gerste 1 thlr. 12 sgr. 6 pf.

### A) Roggenbrod.

| | Preis | Pfd. | Lth. |
|---|---|---|---|
| Ein Hausbackenbrod um | 1 sgr. | 1 Pfd. | $5\frac{3}{4}$ Lth. |
| = dergleichen um | 2 = | 2 = | $11\frac{1}{2}$ = |
| = = = | 3 = | 3 = | $17\frac{1}{4}$ = |
| = = = | 4 = | 4 = | 23 = |
| = = = | 5 = | 5 = | $28\frac{3}{4}$ = |
| = dergl. um 4 sgr. 8 pf. (Metzenbrod) | | 5 = | 16 = |
| 1 weißes Brod auf die Bank | 1 = | 1 = | $2\frac{7}{8}$ = |
| 1 dergleichen | 2 = | 2 = | $5\frac{3}{4}$ = |
| 1 = | 3 = | 3 = | $8\frac{5}{8}$ = |
| 1 = | 4 = | 4 = | $11\frac{1}{2}$ = |
| 1 = | 5 = | 5 = | $14\frac{3}{8}$ = |

### B) Weitzenbrod.

| | Preis | Lth. |
|---|---|---|
| eine Semmel-Sechse um | 6 pf. | $6\frac{2}{16}$ Lth. |
| = Semmel-Zweie | 3 = | $3\frac{1}{4}$ = |
| = Semmel-Dreie | 3 = | |

### C) Roggenmehl.

| | Preis |
|---|---|
| Roggenmehl, ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen | 13 sgr. 4 pf. |
| ein gehauftes halbes Viertel | 6 = 8 = |
| eine gehaufte Metze | 3 = 4 = |

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.

Görlitz, den 10. Juli 1840. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

---

## Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Aug. Eduard Theod. Kosaminsky, Schlossergef. allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Menzel, Sohn, geb. den 27. Juni, get. den 5. Juli, Ernst Ferdinand. — Mstr. Joh. Gottl. Brückner, B. und Korbmacher allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Rabenau, Tochter, geb. den 27. Juni, get. den 6. Juli, Anna Marie Auguste. — Hrn. Robert Heinr. Jul. Oldecop, Feldweb. allh., und Frn. Henr. Joh. Wilh. geb. Hardt, Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 6. Juli, Anna Louise Auguste. — Friedr. Wilh. Neuwirth, B. und Maurergef. allh., und Frn. Chst. Frieder. geb. Gläser, Sohn, geb. den 1., get. den 8. Juli, Julius Robert. — Joh. Gottl. Hartmann, in Diensten allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Bernsdorf, Sohn, geb. den 2., get. den 8. Juli, Johann Gotthelf. — Joh. Dor. Marie geb. Wolf, unehel. Tochter, geb. den 8., get. den 10. Juli, Anna Helena. — Mstr. Ferd. Adolph Louis, B. und Schlosser allh., und weil. Frn. Chst. Carol. geb. Ihle, Sohn, todtgeb. den 2. Juli. — Johann Carl Firling, Tuchscheergef. allh., und Frn. Joh. geb. Hübner, Tochter, geb. d. 2., get. den 7. Juli in der kath. Kirche, Henriette Louise Caroline. — Franz Knirsch, B. u. Schuhmachergef. allh., und Frn. Joh. Dor. geb. Pfitzner, T., geb. den 30. Juni, get. den 6. Juli in der kath. Kirche, Marie Friederike Bertha.

(Getraut.) Hr. Joh. Gottfr. Garbe, wolgef. B., auch Kauf- und Handelsm. in der See- und Bezirkshauptstadt Danzig, und Jgfr. Pauline Frieder. Henr. Schmidt, Herrn Joh. Sam. Schmidt's, wohlgef. Kauf- und Handelsm., wie auch Würz- und Seidenkrämers allh., ehel. älteste Jgfr. Tochter, getr. den 5. Juli. — Hr. Thaddäus Wenzel, Pförtner an der Königl. Strafanstalt-Anstalt allh., und Jgfr. Joh. Frieder. geb. Böhmer, jetzt Joh. Carl Heinr. Pöschke's, Tischlergef. allh., Pflegetochter, getr. den 5. Juli. — Carl Oemichen, Schumachergef. allh., und Joh. Chst. Pietsch, weil. Joh. Chst. Pietsch's, herrschaftl. Kutschers allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 6. Juli in Deutschossig.

(Gestorben.) Fr. Chst. Carol. Louis, geb. Ihle, Mstr. Ferd. Adolph Louis's, B. und Schlossers allh., Ehegattin, gest. den 2. Juli, alt 31 J. — Jgfr. Paul. Scobel, Joh. Friedr. Scobel's, Wirthschafters in

Prinkendorf bei Liegnitz, und weil. Frn. Joh. Charl. geb. Kurzner, Tochter, gest. den 5. Juli, alt 21 J. 4 M. 11 T. — Mstr. Joh. Gottl. Gebauer's, B. und Schuhm. allh., und Frn. Emilie Franz. geb. Knauthe, Tochter, Auguste Justine Alwine, gest. den 3. Juli, alt 8 J. 2 M. 1 T. — Hrn. Carl Friedr. Krause's, B., Fabrikbes. und Tuchfabr. allh., und Frn. Amal. Ther. geb. Hartmann, Sohn, Carl Max, gest. den 5. Juli, alt 7 M. 20 T. — Mstr. Joh. Moritz Müller's, B. und Tuchfabr. allh., und Frn. Clara Math. geb. Krause, Sohn, Carl Bruno, gest. den 8. Juli, alt 5 M. 25 T. — Mstr. Joh. Gottl. Brückner's, B. und Korbm. allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Rabenau, Tochter, Anna Marie Auguste, gest. den 6. Juli, alt 9 T. — Carl Gustav Rambusch's, Schuhmacherges. allh., und weil. Frn. Joh. Chst. Erdm. geb. Schorsch, Sohn, Franz Otto, gest. den 5. Juli, alt 4 M. 13 T.

## Görlitzer höchster und niedrigster Getreide-Preis vom 2. Juli 1840.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel Waizen | 2 Rthlr. | 22 Sgr. | 6 Pf. | 2 Rthlr. | 12 Sgr. | 6 Pf. |
| = = Korn | 1 = | 23 = | 9 = | 1 = | 12 = | 6 = |
| = = Gerste | 1 = | 12 = | 6 = | 1 = | 10 = | — = |
| = = Hafer | — = | 27 = | 6 = | — = | 25 = | — = |

## Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 9. Juli 1840.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel Waizen | 2 thlr. | 22 sgr. | 6 pf. | 2 thlr | 12 sgr. | 6 pf. |
| = = Korn | 1 = | 26 = | 3 = | 1 = | 18 = | 9 = |
| = = Gerste | 1 = | 13 = | 9 = | 1 = | 11 = | 3 = |
| = = Hafer | 1 = | 2 = | 6 = | — = | 28 = | 9 = |

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Nothwendige Subhastation.

Das den Nietzschen Erben gehörige Windmühlen-Grundstück Nr. 10 zu Nieder-Cosel nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 900 thlr. 22 sgr. 9 pf., soll in termino

den 21. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsamtsstelle zu Nieder-Cosel öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Canzlei zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 8. Mai 180. Das Gerichtsamt zu Nieder-Cosel.

Schröter.

---

**Freiwillige Subhastation.** Gerichtsamt von Leschwitz-Posottendorf.

Das den Johann Christian Helbigschen Erben gehörige Schenkgrundstück Nr. 12 in Leschwitz-Posottendorf soll den 26. August d. J. an Gerichtsstelle daselbst meistbietend verkauft werden.

Beschreibung und neuester Hypothekenschein sind in der Registratur des Justitiars zu Görlitz, Brüdergasse Nr. 18 einzusehen. Görlitz, am 5. Juli 1840.

---

### Bekanntmachung.

Das Freibauergut der Johann Gottfried Hillerschen Erben Nr. 36 in Thielitz, abgeschätzt auf 5581 thlr. 21 sgr. 8 pf. soll

den 18. Juli c.

an Gerichtsstelle zu Kuhna freiwillig subhastirt werden. Taxe, Verkaufsbedingungen und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, am 22. Juni 1840.

Das Patrimonial-Gerichtsamt von Kuhna mit Thielitz und Wendischossig.

Schmidt, Just.

**Bekanntmachung.**

Daß der bevorstehende Laurenti-Jahrmarkt allhier, mit dem Tage Laurenti, als den 10. Aug. d. J., und nicht, wie in den Kalendern irrthümlich angesetzt ist, den 17. August abgehalten wird, wird zur Kenntniß des Publikums und um Irrungen zu vermeiden, hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Ostritz, den 6. Juli 1840. Der Stadtrath allhier.

---

Es soll die Scheune des Frauenhospitals an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung mit der Bedingung, daß dieselbe abgerissen werde, verkauft werden, und ist dazu Termin

am 25. Juli 1840

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, weßhalb solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden.

Görlitz, den 14. Juli 1840. Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.**

Der nächste hiesige Jahrmarkt ist in einigen Kalendern irrthümlich zum 20. und 21. Juli angesetzt, er wird aber mit Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung erst den 27. und 28. Juli c. abgehalten werden. Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der hiesige Jahrmarkt, welcher um die erwähnte Zeit trifft, alljährlich jedesmal die beiden Tage nach dem sechsten Sonntage nach Trinitatis abgehalten wird.

Seidenberg, am 9. Juli 1840. Der Magistrat.

---

Zur Bepflanzung der Görlitz-Saganer Straße im Görlitzer Kreise sind:

17 Schock Bäume, als: Ebereschen, Pappeln, Birken, 7 Fuß im Stamm incl. Krone hoch;
17 Schock Baumpfähle zu 10 Fuß lang, 2½ Zoll im Durchmesser stark, geschält und unten auf 3 Fuß lang gebrannt,

erforderlich und soll die Lieferung derselben an den Mindestfordernden ausgegeben werden, weshalb hierauf Reflektirende ihre Forderungen bei dem Unterzeichneten abzugeben haben. Man hofft binnen 14 Tagen dergleichen Eingaben in hinreichender Zahl zur Auswahl zu erhalten und wird das Weitere dann bekannt gemacht werden. Der Königl. Bau-Inspektor

Görlitz, den 14. Juli 1840. Hedemann.

---

**Auctions-Anzeige.** Daß auf nächstkommenden Sonntag über 8 Tage den 26. dies. von Nachmittags 3 Uhr an und folgende Tage mehrere Geräthschaften und Sachen, als zwei gute eingebundene Leiter-, auch 2 dergleichen andere Wagen mit Zubehör, eine gute Halbchaise, Spazierschlitten, mehrere gute, auch noch neue Wagengestelle, Ackergeräthe an Pflug, Ruhrhaken und Eggen in gutem Stande, mehrere Paare gute Wagen- auch Ackerkumter mit Zubehör, ein Paar gute Kutschkumter mit dergleichen, ein guter Fuhrmanns- und ein dergl. Reitsattel mit Zubehör, gute Pferdezäume mit Ringen, mehrere gute Ketten, ein 18 Ellen langer starker Mittelbund, eine ziemliche Parthie noch gutes Eisengeräthe, sowie neues hartes Schirrholz, eine gute Trespenmühle, Tische, Stühle, Schemmel, Laden, Schränke, auch anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, ungebrechter Flachs, im Gutshofe des Schwagerschen Wiedemuthsgutes Nr. 129 meist- und bestbietend gegen sogleich baare Bezahlung in guten gangbaren Münzsorten verkauft werden, wird andurch öffentlich bekannt gemacht.

Kemnitz, den 13. Juli 1840. Die Ortsgerichten daselbst.

---

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

**Gewerbe-Verein.** Die Journale für den Lesezirkel des Gewerbe-Vereins werden regelmäßig Mittwoch und Sonnabend ausgegeben, und das Wechseln derselben darf auch nur an diesen Tagen geschehen, weil sonst die Ordnung gestört wird. Vom 16. Juli bis 5. August bleibt die Bibliothek des Gewerbe-Vereins geschlossen. Teusler, z. Z. Bibliothekar.

Gelder liegen bereit zum Ausleihen und Grundstücke sind zum Verkauf übertragen in Görlitz dem Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

## Verkauf.

Die auf hiesiger Gerbergasse gelegene, früher sogenannte Rathsbrennerei, jetzt Lehmannsche Wirthschaft ist sammt allem Zubehör, Familien-Verhältnisse halber, unter sehr vortheilhaften Bedingungen **aus freier Hand** zu verkaufen, und ist das Nähere beim Eigenthümer selbst, so wie auch beim Branntweinbrennereibesitzer J. G. Schulze, äußere Lauengasse Nr. 391 unter portofreien Anfragen zu erfahren.

Die sämmtlichen Gebäude sind massiv und in vorzüglich gutem Stande, die innere Einrichtung eignet sich besonders zum Betriebe einer großen Brennerei; mehrere gewölbte Stallungen; ein Schlachthaus, da gegenwärtig das Schlachten stark betrieben wird; eine im besten Zustande befindliche Malz-Darre, mit dem Rechte Malz zu bereiten und zu verkaufen; ein großer Obst- und Gemüsegarten mit veredelten und tragbaren Obstbäumen. August Lehmann,

Bautzen im Juni 1840. Eigenthümer.

Zwischen Görlitz und Reichenbach, ohnfern der Chaussee, steht eine Gartennahrung, zu welcher ohngefähr 14 Schfl. Pr. Maas Ländereien gehören, mit der diesjährigen Erndte, unter sehr annehmbaren Bedingungen freiwillig zu verkaufen. Die Gebäude sind im Jahr 1838 von Grund aus neu erbaut, und Kauflustige erhalten nähere Auskunft darüber bei dem Erblehnrichter Tischer in Markersdorf.

Zur Verpachtung des Obstes in hiesigen Alleen, bestehend in Aepfeln, Birnen und Kirschen, stehet zum 20. Juli c. Vormittags 10 Uhr in der Wirthschafts-Kanzlei Termin an, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Ullersdorf bei Niesky, den 12. Juli 1840. Das Wirthschaftsamt.

Die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin erfreut sich fortwährend reger Theilnahme. Als ein neuer erfreulicher Beweis, daß die Anstalt das Vertrauen, das sie genießt, wirklich verdient, kann die Verfügung des Herrn Justizministers Excellenz vom 25. Mai 1840 betrachtet werden, nach welcher die Anlegung von Pupillengeldern bei der Anstalt gestattet ist. Sie hat als ein Institut, welches der Staat als ein Mittel zur sichern Versorgung der Armen im Alter bestätigt hat, und unter fortwährender Aufsicht hält, eine Anerkennung erfahren, die — stets sich steigernd und der Anstalt selbst zur Ehre gereichend — genugsam ihre solide Organisation verbürgt.

Ich erlaube mir, auf das segensreiche Gedeihen dieses Instituts hiermit besonders hinzuweisen. Aufnahme-Declarationen werden von mir sowohl, als auch von den früher bezeichneten Herren Spezial-Agenten entgegengenommen. Die Statuten und der Rechenschaftsbericht pro 1839 sind bei diesen, so wie bei mir, letzterer gratis, zu haben.

R. G. Prausnitzer,
Haupt-Agent der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zu diesfallsiger Besorgung erbietet sich C. F. Bauernstein in Görlitz,
Special-Agent.

Mit Bezugnahme auf den diesem Blatte beigefügten weitläuftigen **Prospekt der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt**, erkläre ich mich zu Annahme von Versicherungen bei der diesjährigen schon sehr zahlreichen Jahresgesellschaft dieser gemeinnützigen Anstalt bereit und werde gern die für Jeden beste Art des Beitritts angeben. In diesen und den Angelegenheiten der Achener Feuer- und der **Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** werde ich heute und an den nächstfolgenden Donnerstagen in Görlitz im Gasthof zum Hirsch zu treffen seyn. Ohle.

Beim Maurer Kutter auf der Obergasse ist eine Stube jetzt oder Michaeli zu vermiethen.

In Nr. 395b auf dem Handwerk, ist eine Stube nebst Stubenkammer, Alkoven und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen.

In der Mittellangengasse Nr. 195 ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 514 in der Lunitz ist zum 1. Octbr. eine Stube nebst Stubenkammer, Holzhaus und Bodenraum zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Gärtner Vogt im Hinterhause daselbst.

Vor dem Neißthore Nr. 756 auf dem Töpferberge ist eine Stube nebst Stubenkammer vornheraus mit allen Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In dem Hause Nr. 713 auf der Obergasse ist eine freundliche Stube eine Treppe hoch vornheraus, so wie eine derselben gegenüber befindliche nach der Neisse zu, nebst Stubenkammer, sowohl einzeln als auch zusammen zu vermiethen und sogleich, oder zu Michaeli d. J. zu beziehen.

In Nr. 176 auf dem Judenringe ist eine Stube und Stubenkammer nebst Stallung zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 113b in der Breitengasse ist ein Logis nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Auf dem hintern Handwerk Nr. 389a sind zwei Stuben nebst Stubenkammern zu vermiethen und Michaeli zn beziehen.

In Nr. 65 ist eine Stube mit Meubles für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör und eines von 2 Stuben oder auch zusammen, ist in Nr. 156 in der Langengasse zu vermiethen und den 1. Oct. zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer für eine oder zwei Personen ist zu vermiethen in Nr. 118 in der Breitengasse.

In Nr. 194 (Sonnenseite) ist eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zn Michaeli zu beziehen.

In Nr. 425 vor dem Frauenthore ist eine Stube mit Gewölbe zu Michaeli und in Nr. 22 am Obermarkte ist ein Pferdestall zu 4 Pferden von jetzt an zu vermiethen.

Auf dem Töpferberge Nr. 752b ist zu Michaeli eine Stube zu vermiethen.

☞ Etablissement. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich hierselbst als Wurstfabrikant etablirt habe, und sind von heute ab, verschiedene Sorten geräucherte Wurst, Schinken, Speck und die so beliebten Fraustädter Saucischen jederzeit warm zu haben. Mein Bestreben wird stets seyn, mir durch gute Waare und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. Meine Wohnung ist in der Neißgasse beim Brauermstr. Hrn. Müller.

W. Habermann, Wurstfabrikant.

Ich finde mich veranlaßt, mein in Nr. 25 des Görlitzer Anzeigers gemachtes Anerbieten, schriftliche Aufsätze anzufertigen, hiermit zurück zu nehmen. Görlitz, am 15. Juli 1840. Privatsecretair **Rendel**.

Künftigen Montag wird zum Kuhnaer Jahrmarkte Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet Petermann in Moys.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu № 29. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 16. Juli 1840.

In dem Hause Nr. 265 am Heringsmarkte ist vom 1. October d. J. ab ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen.

Nahe am Untermarkte ist ein Stübchen an eine einzelne Person zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

In der Langengasse Nr. 227 steht ein Logis zu vermiethen.

Vor dem äußern Frauenthore Nr. 793 ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen.

Unter den Hirschläuben Nr. 323 sind von jetzt ab 2 Gewölbe nebst einem Logis hintenheraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein großer trockner Keller ist von heute ab in Nr. 138 zu vermiethen und bei der Eigenthümerin selbst zu erfragen. Wittwe Kühn.

**Wohnungs-Veränderung.** Daß ich nicht mehr am Untermarkte bei der Mad. Hartmann, sondern beim Hrn. Kaufmann Röder wohne, mein Verkaufsladen aber im Brauhofe des Buchdruckereibesitzer Herrn Dreßler ist, zeige ich hiermit mit der ergebensten Bitte an, mich mit dem bisher geschenkten Zutrauen auch in meinem neuen Lokale zu beehren, welches ich durch reelle und dauerhafte Arbeit bei höchst billigen Preisen zu erhalten und noch mehr zu sichern mich bestreben werde. C. Ortmann, Gold- und Silberarbeiter.

Daß ich meine Wohnung von der Neißgasse Nr. 351 in die Ober-Langengasse in das Haus des Herrn Kreis-Thierarzt Häring Nr. 172 verlegt habe, zeige ich mit der ergebenen Bitte an, daß mir ein geehrtes Publikum sowohl in Betreff des Bettfeder-Verkaufs, so wie meiner Frau mit anrichten und verfertigen neuer Haar- und Seiden-Damenlocken, so wie auch feine Haarflechten zu Arm- und Uhrbändern, desgleichen auch alle Arten Haarblumen, und uns wie zeither gütiges Zutrauen schenken möge. Heinrich Kusche.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an auf der Rabengasse N. 764 eine Treppe hoch wohne, und stets chemische Zündhölzchen, das Tausend zu 1 ½ Sgr., so wie alle Sorten Feuerzeuge, in meiner Wohnung sowohl, als auch alle Donnerstage auf dem Obermarkte an der Röhrbütte verkaufe. Auch werden unbrauchbar gewordene Feuerzeuge wieder in Stand gesetzt. C. Bädermann, Zündhölzchen-Fabrikant.

Daß ich mich von jetzt an mit Waschen nnd Platten, so wie auch Wäsche-Ausbessern beschäftige, zeige ich hiermit ergebenst an. Herrschaften, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, können mich beim Leinweber Arlt in der obern Langengasse Nr. 166 finden.
Friedericke Günther.

**Mastschweine stehen zum Verkauf bei Steinert in Nr. 284.**

**Ausverkauf.**
**Um mit meinen sämmtlichen Manufaktur-Mode-Waaren zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Görlitz, den 15. Juli 1840. Oswald Becker.

Bekanntmachung. Daß Montag den 27. d. M. Auction im Local gehalten wird, macht hiermit bekannt Friedemann, Auctionator.

---

Ergebenste Anzeige. Einem geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend, beehre ich mich hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung und Verkaufsladen vom Tischlermeister Louis in mein eigenes, von der verw. Frau Justiz-Räthin Höfner erkauftes, in der Nonnengasse sub. Nr 80 gelegenes Haus verlegt habe, und bitte mich auch künftig mit gütigen Aufträgen, und Einkäufen aller in mein Fach einschlagender Waaren zu erfreuen, wogegen ich die billigste und schnellste Bedienung verspreche.

Carl August Graffe, Klemptner-Meister.

---

Ein Flügel von 5 Octaven ist wegen Mangel an Raum, so wie einige andere Instrument in der Wurstgasse Nr. 182 a um sehr billigen Preis zu verkaufen.

---

Ein brauchbarer Ofen ist in der Hotbergasse Nr. 696 zu verkaufen.

---

Mit Leibwäsche, seidenen und baumwollenen Regenschirmen, Braunschweiger Cervelatwurst, Sardellen, Capern, marinirten Heeringen, scharfen Weinessig, Schweizerkäse, Rumm, Punsch und Bischoffessenz, Faden- und Figuren-Nudeln, Traubenrosinen, Schaalenmandeln, Chocolade, feinen Scheibenpulver, Willerschen Kräuteröl und Pomade zum Wachsthum der Haare, Mittel die Haare schwarz zu färben, Dr. Voglersche Zahntinctur, Räucherpalsam, Rosenparfüm, Esprit de Dresde, feine Seifen, Fleckseife, Goldstreusand und engl. Glanzwichse in Büchsen und Schachteln zu billigen Preisen empfiehlt Michael Schmidt bei der Hauptwache.

---

Ganz schöne Neiß-Karpfen, desgleichen neue Stettiner Aale habe ich erhalten und werden im Hause des Herrn Steffelbauer verkauft. Latsch, Fischhändler.

---

Verkaufs-Anzeige. Zwei Stück Aushänge-Schränke, jeder zu drei Fächern, sind möglichst billig zu verkaufen, worüber die Exped. des Anz. Auskunft ertheilt.

---

2 viersitzige Droschken, 1 halbgedeckte 4sitzige Chaise, eine 2sitzige Chaise auf Druckfedern ohne Langbaum, 3 ganzgedeckte 4sitzige Fenster-Chaisen, zum Theil mit breiter Spur, stehen zu verkaufen vor dem Frauenthare bei Lüders.

---

## Kartoffel-Sago

weiß und braun, fein und starkkörnig empfiehlt à Pfd. 2½ sgr. und in Quantitäten billiger

James Ludwig Schmidt,
Brüderstraße Nr. 138.

---

Ganz weiße Spiegelgläser von verschiedener Größe empfiehlt zu geneigter Abnahme

Bähnisch, Glasermstr., Webergasse Nr. 356.

---

Neue holländische Heeringe empfing F. A. Kögel.

---

Die ersten neuen holländischen Heeringe hat erhalten und empfiehlt J. Eiffler.

---

Fein erhaben gearbeitete Tüllkragen und Chemisetts von neuesten Schnitt und Muster habe ich erhalten, und empfehle solche zu den billigen Preisen von 4½ ggr. bis 1 thlr. 16 ggr.

Rosalie Schulz,
wohnhaft beim Gürtlermstr. Rechenberg.

---

Ein Flötenwerk mit 5 Walzen, worauf zwei Ouverturen und 18 der beliebtesten Tänze und Opernstücke gesetzt sind und sich in einem ganz modernen Glasschranke von Birkenholz befindet, ist zum Verkauf gestellt. Kaufliebhaber können dasselbe täglich in Nr. 65 am Fischmarkte in Augenschein nehmen.

Alle Wochen ist Montags und Dienstags Gelegenheit nach Bautzen und Dresden beim Lohnkutscher Berger am Obermarkte, Steingassenecke.

Freitag den 17., Dienstag den 21. und Freitag den 24. Juli geht Gelegenheit nach Dresden beim Lohnkutscher Lehmann in der Brüdergasse Nr. 17.

Durch eine nothwendig gewordene schnelle Urlaubsreise, und die mir nunmehr Allerhöchst und huldreichst bewilligte Entlassung aus der Armee, bin ich der Gelegenheit beraubt worden, bei meinen Scheiden aus der Garnison Görlitz, mich bei den vielen Freunden, Gönnern und Gönnerinnen in Stadt und Gau persönlich zu beabschieden, die mir während der dort angenehm verlebten zehn Jahre so viele und mancherlei Beweise des Wohlwollens gegeben haben.

Indem ich mir erlaube, auf diesem Wege, mich dieser Pflicht zu entledigen, empfehle ich mich zugleich allerseits, als auch allen würdigen Bewohnern von Görlitz, zu fernerem freundlichen Andenken, so wie ich Ihnen Allen ein Gleiches bewahren werde.

Schmiedeberg, den 7. Juli 1840. von Vollgnad.

Bei unserer Abreise nach Danzig empfehlen wir uns allen unsern Freunden und Gönnern zu fernerem Wohlwollen.

Görlitz, den 6. Juli 1840. Friedrich Garbe,
Pauline Garbe geb. Schmidt.

## Neues Etablissement.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, ein verehrtes Publikum hiermit zu benachrichtigen, daß er die sogenannte Garküche im Brauhofe des Hrn. Moser am Untermarkte von heute ab pachtweise übernommen hat. Indem er sich mit täglich zu habenden Speisen und Getränken hiermit bestens empfiehlt, prompteste und billigste Bedienung verspricht, bittet derselbe zugleich, ihn gütigst mit zahlreichem Zuspruche zu beehren.

Görlitz, den 14. Juli 1840. Anton Werth.

## Ergebenste Anzeige.

Einem verehrten Publikum von Görlitz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich morgen Freitag den 17. Juli das Einweihungsfest meines neuerbauten Gasthofes:

## „Zur Stadt Prag“

feiern werde. Von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr wird der Herr Stadtmusikus Apetz ein großes Instrumental-Concert im Tanz-Saale aufführen, worauf das Tanzvergnügen folgt. Entrée à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Für warme und kalte Speisen, gute Getränke aller Art, auch für prompte und schnelle Bedienung, wird bestens gesorgt seyn. Ich lade daher alle meine verehrten Gönner und Freunde dazu höflichst ein. Künftigen Montag den 20. Juli wird Tanzmusik (ohne Entrée) gehalten, wozu ebenfalls um zahlreichen Zusprnch bittet **Ernst Strohbach.**

Zu einem Gänseschieben und Schmauß auf künftigen Sonnabend den 18. d. ladet ergebenst ein Gutte.

**Panorama von Görlitz**, zu sehen im Hause der Mad. Kühn, Brüdergasse Nr. 138.

Ergebenste Bekanntmachung. Montag, den 20. Juli wird bei Unterzeichner Tanz-Musik gehalten werden, welches hierdurch ergebenst anzeigt. C. verw. Baumeister.

Künftigen Sonnabend wird ein Extraschießen auf kurzem Stand um Naturgänse gehalten und ist zugleich Gänsebraten zu haben, um zahlreichen Zuspruch bittet

Altmann, Schießhauspachter.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gelbgießerprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

**Lehrlings-Gesuch.** Ein wohlgesitteter Knabe, welcher die Goldarbeiter-Kunst erlernen will, findet ein höchst solides Unterkommen; nähere Auskunft bei Constantin Langner in Görlitz.

Wer glauben sollte: an den früheren Commandeur der Königl. Ersten Schützen-Abtheilung, jetzt pensionirten Oberstlieutenant von Vollgnad eine gegründete Forderung zu haben, möge sich dieserhalb bei dem Herrn Rechnungsführer der Abtheilung, aber recht bald, melden.

Durch ein Mißverständniß habe ich am 1. c. die verehel. Frau Kutscher Pflaum geb. Bisar beleidigt, was ich mit den Bemerken hiermit bekenne: daß ich nicht nur die Frau Pflaum für eine ganz ordentliche und achtungswerthe Person anerkenee, sondern auch außerdem ihr hiermit Abbitte leiste.

Görlitz, den 10. Juli 1840. August Rast.

Indem ich hierdurch allen Menschenfreunden, die mir bei dem Brand-Unglück zu Hülfe kamen, welches mich in der Nacht vom 8ten zum 9ten d. M., auf einem meiner Güter, wahrscheinlich durch ruchlose Hand veranlaßt, betroffen hat, meinen wärmsten herzlichsten Dank abstatte, und Gott bitte, einen jeden vor dergleichen Unfall zu bewahren, kann ich nicht umhin zugleich zu erwähnen, wie schmerzlich es mich berührt hat, daß den Hülfs-Mannschaften mit der Spritze aus der Gemeinde Berna, auf dem nach hier führenden Communications-Wege die Durchfuhre durch den Dominial-Hof zu Nieder-Bellmannsdorf, II. Antheils, von dem Besitzer verweigert, und die verschlossenen Thore nicht geöffnet worden, so daß die Spritze umkehren und einen weitern Umweg machen mußte, wodurch die so schätzbare Dienstfertigkeit der mir zu Hülfe Eilenden bedeutend verspätet worden war. Gott behüte einen jeden vor Feuerschaden.

Nicolausdorf, am 10. Juli 1840. Ernst Gottfried Wiedemann.

**Verloren.** Das Viertel-Loos Nr. 74166 zur 1sten Klasse 82ster Lotterie ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. des Anz. abzugeben.

Der Verlierer des vor einigen Wochen von der Landeskrone verloren gegangenen Armbandes, möge sich in der Exped. des Anz. melden, indem solches gefunden worden ist.

Es hat sich am 10. d. M. ein schwarz-zottlicher mit weißen Haaren untermengter Schaafshund mit kurzem Schwanz, welcher auf den Namen Bartel hört, von hier entfernt. Demjenigen, welcher mir den Hund wiederbringt oder genau sagt wo er steht, sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Nickrisch, den 13. Juli 1840. Kieslich, Hausknecht
in der Zollschenke zu Nickrisch.

(Hierzu eine liter. Beilage und ein Prospekt der Preuß. Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin.)